

Kaiser-Wilhelm-Denkmal Thema beim Sandsteintreff

Ein Jahrhundert-Auftrag

HAVIXBECK. „Einen solchen Auftrag bekommst du nur einmal im Leben.“ Das war der Gedanke von Bernd Dirks, Inhaber des gleichnamigen Steinmetzbetriebes in Billerbeck, als er den Auftrag für die Steinmetzarbeiten bei der Renovierung des Denkmals an der Porta Westfalica erhielt.

Diese Arbeiten standen im Mittelpunkt des zweiten Sandsteintreffs dieses Jahres im Café Arte im Sandstein-Museum, zu dem sich wieder Freunde und Mitglieder des Fördervereins eingefunden hatten. Dazu begrüßte Ulla Homfeld als Repräsentantin des Vereins auch die neue Leiterin des Museums, Angela Heinemann.

Die Arbeiten am Denkmal an der Porta Westfalica waren erforderlich geworden, da der Platz davor nach Sprengungen nach Kriegsende nur notdürftig repariert worden und nicht mehr vollständig nutzbar war; würde der Sockel nicht saniert, drohe der Platz abzurutschen. In dieser Lage entschied sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Eigentümer des Denkmals für die Sanierung und Rekonstruktion der Ringterrasse.

Bernd Dirks berichtete zunächst über die ersten Arbeitsschritte, als er, auf dem Boden kniend, die Vorlagen für die Sandstein-Verblendung der gewaltigen Ringmauer des Denkmals

selbst erarbeitete. Sodann ging er auf die Auswahl des Steinmaterials ein: Da der ursprünglich genutzte Porta-Sandstein nicht mehr verfügbar sei, weil die Steinbrüche erschöpft und stillgelegt seien, andererseits aber ein Material aus der Region eingesetzt werden sollte, habe man sich für Oberkirchener Sandstein entschieden, von dem über 1500 Tonnen verarbeitet worden seien.

Anschließend erläuterte Dirks anhand zahlreicher Bilder den Ablauf der Baumaßnahmen zur Verblendung des vorher errichteten Betonskeletts mit Naturstein, wobei bis zu zwölf Mitarbeiter der Firma Dirks eingesetzt waren. Bilder der fertigen Anlage



Bernd Dirks, Inhaber des gleichnamigen Steinmetzbetriebes in Billerbeck, erhielt den Auftrag für die Steinmetzarbeiten bei der Renovierung des Denkmals an der Porta Westfalica.
Foto: Dirks GmbH

schlossen diesen Teil seiner Ausführungen ab.

Bei einer Reinigung des eigentlichen Denkmals sei festgestellt worden, dass Teile der Verfugung des Daches erneuert werden mussten. Oh-

ne Gerüst und unter Mitwirkung von Industriekletterern seien auch diese Arbeiten ausgeführt worden, wusste Dirks seinen Zuhörerinnen und Zuhörern weiter zu berichten.